

Antibiotika in der Schwangerschaft erhöhen das Risiko, dass das Kind bereits in frühen Jahren an einer chronischen Darmentzündung erkrankt

Datum: 06.07.2018

Original Titel:

Fetal and early life antibiotics exposure and very early onset inflammatory bowel disease: a population-based study

Es wird bereits angenommen, dass [Antibiotika](#) das Risiko für chronische Darmentzündungen - vor allem für [Morbus Crohn](#) - erhöhen. Forscher fanden nun heraus, dass auch für die Kinder ein erhöhtes Risiko für beide Erkrankungen bestand, wenn die Mutter während der Schwangerschaft [Antibiotika](#) einnahm. Allerdings war das Risiko für die Kinder nicht erhöht, wenn sie selbst im Säuglingsalter mit Antibiotika behandelt werden musste.

Die Gründe, warum manche Menschen eine chronische Darmentzündung entwickeln, sind noch nicht bekannt. Es konnten jedoch bereits mehrere Risikofaktoren identifiziert werden, die das Risiko für [Morbus Crohn](#) oder [Colitis ulcerosa](#) erhöhen. So erhöht beispielsweise Rauchen das Risiko für beide Erkrankungen (Studie von Salih und Kollegen, 2017 in der medizinischen Fachzeitschrift *Scandinavian journal of gastroenterology* veröffentlicht). Und auch die Einnahme von Antibiotika steht im Verdacht, die Entwicklung von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen zu fördern, da Antibiotika die natürliche Darmflora des Patienten angreifen. Eine Übersichtsarbeit zeigte, dass es sehr wahrscheinlich einen Zusammenhang zwischen der Antibiotika-Einnahme und der Erkrankung an Morbus Crohn gibt ([Studie von Theochari und Kollegen, 2017 in der medizinischen Fachzeitschrift *Scandinavian journal of gastroenterology* veröffentlicht](#)). Wissenschaftler aus Thailand und den USA kamen zu ähnlichen Ergebnissen. Auch sie kamen zu dem Schluss, dass die Antibiotika-Einnahme mit der Entwicklung einer chronischen Darmentzündung zusammenhängt ([Studie von Aniwan und Kollegen, 2017 in der medizinischen Fachzeitschrift *Journal of Crohn's & colitis* veröffentlicht](#)). Bei diesen Studien wurde jedoch nur untersucht, ob das Risiko des Einzelnen, an Morbus Crohn oder [Colitis ulcerosa](#) zu erkranken, erhöht ist, wenn er selbst vorher Antibiotika eingenommen hatte. Doch wie sieht es aus, wenn in der Schwangerschaft Antibiotika verabreicht wurden? Wirkt sich das auch auf das Risiko für eine chronische Darmentzündung bei dem Nachkommen aus? Hat der Nachwuchs ein erhöhtes Risiko, schon in sehr jungen Jahren (unter 6 Jahren) an Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa zu erkranken, wenn die Mutter Antibiotika eingenommen hatte, während sie mit ihm schwanger war? Und wie verhält es sich, wenn das Kind bereits als Säugling Antibiotika bekommen hat? Ist auch dann das Risiko erhöht, dass das Kind schon im Kindesalter von einer chronischen Darmentzündung betroffen ist?

Kinder, deren Mütter während der Schwangerschaft Antibiotika einnahmen, hatten ein höheres Risiko für eine chronische Darmentzündung

Um diese Fragen zu beantworten, werteten fünf Wissenschaftler aus Schweden Daten von insgesamt

827239 Kindern aus, die zwischen 2006 und 2013 in Schweden geboren wurden. Die Auswertung der Daten ergab, dass Kinder, deren Mütter während der Schwangerschaft Antibiotika nahmen, im Vergleich zu den anderen Kindern ein etwa doppelt so hohes Risiko hatten, bereits im Kindesalter an einer chronischen Darmentzündung zu erkranken. Das erhöhte Risiko war vor allem für Morbus Crohn deutlich erkennbar. Dahingegen war das Risiko für die Kinder für beide Erkrankungen, Morbus Crohn und Colitis ulcerosa, nicht nennenswert erhöht, wenn sie im Säuglingsalter mit Antibiotika behandelt werden mussten. Wenn aus den Analysen die Kinder ausgeschlossen wurden, die 12 Monate vor der Diagnose an einer Magen-Darm-[Entzündung](#) litten, zeichnete sich ein etwas anderes Bild ab. Das erhöhte Risiko für Morbus Crohn bei Antibiotika-Einnahme der Mutter während der Schwangerschaft blieb bestehen, das Risiko für entzündliche Darmerkrankungen allgemein war nun jedoch nicht mehr erhöht.

Wenn die Mutter während der Schwangerschaft Antibiotika einnahm, erhöhte sich somit das Risiko für das Kind, bereits vor seinem 6. Lebensjahr an Morbus Crohn zu erkranken, unabhängig davon, ob das Kind eine Magen-Darm-[Entzündung](#) hatte oder nicht. Das Risiko war jedoch nicht erhöht, wenn das Kind im Säuglingsalter mit Antibiotika behandelt werden musste.

Referenzen:

Örtqvist AK, Lundholm C, Halfvarson J, Ludvigsson JF, Almqvist C. Fetal and early life antibiotics exposure and very early onset inflammatory bowel disease: a population-based study. Gut. 2018 Jan 10. pii: gutjnl-2017-314352. doi: 10.1136/gutjnl-2017-314352.

MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“